

## Verlegeanleitung für Weitzer Parkett Mehrschichtprodukte

### Allgemeines:

Zur optimalen Beratung, Erfüllung sämtlicher Prüfpflichten sowie einer fachgerechten Verlegung bitten wir Sie um Kontaktaufnahme mit Ihrem Verlegefachbetrieb. Es gelten zur Verlegung und Nutzung die Vorgaben der **aktuell gültigen Normen**, die allgemeinen **Regeln der Technik** sowie die **Richtlinien gemäß den Merkblättern und Anleitungen des Herstellers**.

Weitzer Parkett Mehrschichtprodukte dürfen nur in wohnfertigen Räumen verlegt werden. Zur Akklimatisierung die verschlossenen Pakete bei normgerechtem Raumklima von ca. 20°C Raumtemperatur und ca. 50% relativer Luftfeuchte 1-2 Tage lang im jeweils zu verlegendem Raum lagern und erst unmittelbar vor Verlegung öffnen. Die Temperatur des Unterbodens muss bei Verlegung mind. 15° max. 28°C, die relative Luftfeuchte 40-65% betragen. Beachten Sie hierzu auch die Vorgaben Ihres Klebstofflieferanten. Der Zeitpunkt der Parkettverlegung sollte so geplant sein, dass nach Fertigstellung der Raum möglichst rasch bezogen wird um ein normgerechtes Raumklima sicherstellen zu können. Zur Kontrolle des Raumklimas empfehlen wir einen elektronischen Datenlogger zum rückseitigen Einbau.

Auf Fußbodenheizung empfiehlt Weitzer Parkett die vollflächige Verklebung. Eine schwimmende Verlegung gilt auf Fußbodenheizung nur als bedingt geeignet. Eine Geräuschentwicklung (Knarren) beim Betreten von Parkettflächen kann nur durch die fachgerechte, vollflächige Verklebung auf normgerechten Unterboden bestmöglich ausgeschlossen werden. Nähere Informationen finden Sie im Merkblatt 020 „Parkett auf Fußbodenheizung“.

Verlegemuster wie Fischgrät, Doppelfischgrät, Zopf oder Würfel können sich bei natürlichen Dimensionsänderungen durch Klimaschwankungen gegenüber Riemerverlegungen als vorteilhaft erweisen.

Der Unterboden muss zur Parkettverlegung ausreichend eben, trocken, sauber, fest und tragfähig sein. Heizestriche müssen gemäß den normativen Richtlinien vorab einem Ausheizvorgang unterzogen werden.

Die Restfeuchte des Unterbodens bzw. dessen Verlegereife muss nach den geltenden normativen Vorgaben, den aktuellen Richtlinien (Bundesinnung der Bodenleger) und dem Stand der Technik ermittelt werden. Die Belegreife des Unterbodens muss vor der Parkettverlegung sichergestellt sein. Maximal zulässige Restfeuchtwerte lt. ÖNORM: Zementestrich: max. 1,8% CM bei Fußbodenheizung, max. 2,0% CM ohne Fußbodenheizung bzw. lt. Herstellerangabe. Anhydrit(fließ)estrich bzw. Calciumsulfat(fließ)estrich mit und ohne Fußbodenheizung max. 0,3% CM. Maximale CM-Restfeuchte bei beschleunigten Estrichen, Schnellestrichen, Zementfließestrichen u.a. gemäß Herstellerangabe. Holzunterböden max. 12% Holzausgleichsfeuchte, Holzwerkstoffe max. 11% der Masse.

Beachten Sie auch die erhöhten Anforderungen an die Ebenheit des Unterbodens. Diese betragen gemäß ÖNORM DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau“ eine maximale Abweichung von 4mm bei einem Stichmaß von 1m (bei erhöhten Anforderungen 3mm). Genaue Informationen finden Sie im Merkblatt MB 051 „Ebenheitstoleranzen“. Ob Voranstriche, Spachtelungen, etc. zur Anwendung kommen, richtet sich nach der Art- und Beschaffenheit des Untergrundes und muss im Anwendungsfall vom jeweiligen Systemhersteller schriftlich freigegeben sein.

Scheinfugen und Risse in Estrichen sowie Plattenstöße können mit der Parkettfläche überlegt werden, sofern diese gemäß dem Stand der Technik kraftschlüssig verbunden wurden. Nicht kraftschlüssig verbundene Scheinfugen und Plattenstöße sowie Bewegungs- und Bauwerksfugen müssen deckungsgleich in den Oberbelag übernommen werden und eine ausreichende Bewegungsmöglichkeit der jeweiligen Baukörper gewährleisten.

Holz ist ein natürlicher Werkstoff, welcher in Abhängigkeit von Einflüssen der Umwelt verschiedene Ausprägungen von Farbe und Struktur aufweisen kann. Führen Sie daher die Verlegung aus mehreren Paketen durch um eine gute Durchmischung zu erreichen und Plakatbildungen zu vermeiden. Prüfen Sie die Verlegeelemente vor Installation auf erkennbare Fehler. Für Parkettelemente, welche zum Verlegezeitpunkt erkennbare Mängel aufwiesen und trotzdem verlegt wurden, scheidet Gewährleistungs- und Garantieansprüche aus. Die Holzfeuchte der Parkettelemente muss bei Verlegung den Angaben gemäß unseren Produktdatenblättern entsprechen.

Grundsätzlich sollte die Verlegerrichtung zur überwiegenden Tageslichtquelle ausgerichtet sein. In schmalen Räumen oder Gangbereichen wird üblicherweise eine Längsverlegung durchgeführt. Das Erscheinungsbild der verlegten Parkettfläche muss in jeder Sortierklasse und Verlegeform ein harmonisches Gesamtbild ergeben. Die Sortierungsbilder unserer Werksortierungen sind diesbezüglich zu beachten.

Wir empfehlen bei Verlegung von Weitzer Parkett Holzfußböden die Verwendung des WP Verlegeringes. Dadurch können Beschädigungen der Kantenbereiche durch ungeeignete Montagehilfen und/oder übermäßige Krafteinwirkung vermieden werden.

### **Verlegung mittels vollflächiger Verklebung:**

Verwenden Sie für die vollflächige Verklebung die von Weitzer Parkett oder dem Klebstoffhersteller empfohlenen Produkte. Die Klebstoffmenge, Spachtelzahnung sowie allgemeine Verarbeitungsrichtlinien sind am Klebstoffgebinde bzw. den jeweiligen Produktinformationsblättern ersichtlich. Bei großformatigen Verlegeelementen kann zur Minimierung von Hohlstellen eine spezielle Spachtelzahnung empfohlen werden (*Zahnspachtel Nr. 14; in Verbindung mit Profi SMP 900 EC1 oder Profi SMP 950 EC1 R+*). Es müssen ausreichend Randabstände zu aufragenden Baukörpern vorgesehen werden (in der Regel 10-15mm). Diese können in Abhängigkeit der Einbaubedingungen, Produktgruppe und Klebstofftyp variieren. Die Raumseite des Verlegestarts sollte so gewählt werden, dass ein Begehen der noch nicht abgeordneten Klebstoffschicht vermieden wird. Vorbehandlung, Verarbeitung, Auftragsart und -menge richten sich nach den Vorgaben des Klebstoffherstellers.

Parkettelemente sorgfältig ins Klebstoffbett einschwimmen um eine gute Haftung zum Untergrund zu gewährleisten und Verlegeelemente exakt ineinanderfügen. Nut- Federelemente sollten dabei eng angelegt werden um Eindringen von Klebstoff in die Verbindung beim Ineinanderfügen zu vermeiden. Um bei großformatigen Dielen eine Fugenbildung zu vermeiden, wird die Verwendung von Spanngurten empfohlen. Für eine optimale Verbindung zum Unterboden sollte man die Fläche vor allem in Randbereichen, bei Übergängen oder geringfügigen Ebenheitsabweichungen mit geeigneten Gewichten beschweren und bis zum vollständigen Abbinden des Klebstoffes nicht mehr betreten.

### **Schwimmende Verklebung:**

Für die schwimmende Verklebung mittels WP Looseglue gelten die Vorgaben lt. „Verlegeanleitung WP Looseglue“ sowie dem Merkblatt „WP Looseglue“.

### **Schwimmende Verlegung:**

Zur schwimmenden Verlegung von Weitzer Parkett-Produkten mit Double-Clicksystem bitten wir um Beachtung/Einhaltung der maßgebenden Verleganleitung.

Sollte eine schwimmende Verlegung von WP 475, WP Quadra 1800 oder WP Langdielen durchgeführt werden, gelten ebenso die Vorgaben der Verleganleitung für schwimmende Verlegung. Das Nut- und Federsystem muss bei den erwähnten Produktgruppen mit wasserfestem Weißleim längs- und stirnseitig ausreichend verleimt werden um eine kraftschlüssige Verbindung der Elemente sicherzustellen.

### **Holzstiege WP Multi:**

Für Montage von WP Multi gelten die Anweisungen lt. maßgebender Montageanleitung.

### **Nach der Verlegung:**

Montagekeile im Wandbereich nach Abschluss der Verlegearbeiten vorsichtig entfernen. In den Oberbelag übernommene Arbeits- oder Scheinfugen können mittels farblich bestmöglich abgestimmter Parkettfugendichtmasse elastisch verfüllt werden, gelten jedoch als Wartungsfugen. Trennfugen bei schwimmenden Parkettflächen sind mittels geeigneten Übergangsprofilen zu überblenden. Eine ausreichende Bewegungsmöglichkeit der einzelnen Teilabschnitte muss gewährleistet sein.

Gemäß den normativen Vorgaben sowie Merkblatt MB 010 „Parkett ist Holz“ sind unsere Parkett- und Stiegenprodukte für raumklimatische Rahmenwerte von 20°C Raumtemperatur und 50% relative Luftfeuchte ausgelegt. Abweichungen des empfohlenen Raumklimas führen zu natürlichen Dimensionsänderungen des Werkstoffes Holz.

Die EN 15251:2012 empfiehlt für ein gesundes Raumklima eine jahreszeitlich bedingte, relative Luftfeuchte von 30% bis 65%. In diesem Bereich können sich die natürlichen und holztypischen Erscheinungen wie Fugen, Risse, Überzähne und/oder Querkrümmungen in mäßiger Ausprägung zeigen. Bei längerfristigen Abweichungen kann es zu einer gesundheitlichen Beeinträchtigung und in Bezug auf Holzfußböden zu übermäßigen Veränderungen von deren Erscheinungsbildern, wie zum Beispiel größeren Verformungen, übermäßiger Fugenbildung, nachhaltigen Rissbildungen sowie irreversiblen Schadensbildern kommen.

Im Falle von Fußbodenheizung darf die Oberflächentemperatur des Heizstrichs ein Maximum von 29°C nicht überschreiten. Nähere Informationen finden Sie im Merkblatt MB 020 „Parkett auf Fußbodenheizung“ und Merkblatt MB 021 „Wärmedurchgangswiderstand“.

Bei kontrollierter Wohnraumlüftung ohne Feuchterückgewinnung sollten die Luftwechselraten während der Heizperiode entsprechend angepasst werden um starkes Abtrocknen der relativen Luftfeuchte zu vermeiden.

Nach der Verlegung ist speziell bei Neubauten und/oder unbewohnten Wohneinheiten für ausreichenden Luftaustausch Sorge zu tragen. Durch das Emissionsverhalten anderer Baustoffe bzw. alkalisch angereicherter Raumluftfeuchte kann es bei unzureichenden Luftwechselraten zu irreversiblen Verfärbungen des Holzes kommen.

Auch die Einwirkung von Sonnenlicht (UV-Strahlung), oxidative Prozesse, Reinigungs- oder Pflegevorgänge sowie Nutzung können das optische Erscheinungsbild des Naturwerkstoffes Holz verändern.

Zudem können auch Oberflächeneigenschaften wie Gleitreibungswiderstand und Rutscheigenschaften der Oberfläche durch Nutzung, Reinigung und Pflege vom ursprünglichen Auslieferungszustand abweichen. Es wird zudem darauf hingewiesen, dass jede Änderung am Produkt nach der Lieferung zu Änderungen der deklarierten Produkteigenschaften führen kann (z.B. Brandverhalten, etc.).

**Es gelten für Weitzer Parkett Produkte allgemein die Vorgaben nachfolgender Merkblätter:**

- MB 010 „Parkett ist Holz“
- MB 020 „Parkett auf Fußbodenheizung“ im Anwendungsfall
- MB 021 „Wärmedurchgangswiderstand“ im Anwendungsfall auf Fußbodenheizung
- MB 050 „CM-Messung“ bei mineralischen Unterböden
- MB 051 „Ebenheitstoleranzen“
- Merkblatt „Parkett in Feuchträumen“ im Anwendungsfall
- PI 626 WP Looseglue im Anwendungsfall

**In Abhängigkeit von Oberfläche und Einbausituation werden folgende Richtlinien zur Pflege und/oder Reinigung der jeweiligen Oberfläche vorgegeben:**

- MB 029 „Reinigungsanweisung Pro Strong matt im privaten Wohnbereich“
- MB 030 „Pflege- und Reinigungsanweisung Pro Strong, Pro Strong matt und Pro Active+ im Objektbereich“
- MB 032 „Pflege- und Reinigungsanweisung Pro Vital finish – privates Wohnen“
- MB 034 „Pflege- und Reinigungsanweisung Pro Vital finish – Fachbetrieb“
- MB 036 „Reinigungsanweisung Pro Strong - privater Wohnbereich“
- MB 037 „Reinigungsanweisung Pro Active+ - privater Wohnbereich“
- MB 039 „Pflege- und Reinigungsanweisung Pro Vital project – Fachbetrieb“
- MB 040 „Pflege- und Reinigungsanweisung Pro Vital project – privates Wohnen“

Schlusshinweis:

Dieses Merkblatt basiert auf umfangreichen Erfahrungen und will Sie nach bestem Wissen beraten. Naturgemäß beinhalten Merkblätter nicht lückenlos alle möglichen gegenwärtigen und zukünftigen Anwendungsfälle und Besonderheiten, die zum Teil auch durch den Naturwerkstoff Holz gegeben sind. Es kann daher nicht von der Rückfrage in Zweifelsfällen, der eigenverantwortlichen Erprobung vor Ort sowie der kritischen Aufmerksamkeit bei der Verarbeitung entbinden. Das Merkblatt verzichtet auch auf Informationen, welche man bei Fachpersonal als bekannt voraussetzen kann. Der Inhalt dieses Merkblattes ist ohne Rechtsverbindlichkeit und es können daraus keine Gewährleistungs- oder Haftungsansprüche abgeleitet werden. Bei Fragen steht Ihnen Ihr Weitzer Parkett Team gerne zur Verfügung.